I'll never give you up

Von CherryBlossom

Kapitel 14: Kapitel 14

Kapitel 14

Am nächsten Tag. Itachi war gerade bei Ino im Zimmer und hatte ihr das Frühstück ans Bett gebracht. Er saß neben ihr im Bett. „Unser Sasuke ist gestern Abend erst sehr spät nach Hause gekommen“, begann Itachi ein Thema grinsend. „Glaubst du er war bei Sakura?“, fragte Ino lächelnd. Itachi nickte. „Anscheinend ist ja wieder alles gut zwischen den Beiden“, meinte Ino dann. Itachi zuckt mit der Schulter. „Keine Ahnung. Wie geht es dir heute? Wann wächst dieses kleine Ding eigentlich?“, fragte er dann liebevoll. Ino lächelte. „Mir geht es ganz gut, danke... Wann das Kind wächst hmm, ich denke einmal man sollte ab dem 4 Monat schon etwas sehen.“ „Darf ich?“, fragte Itachi und griff auf ihren Bauch. Ino griff auf seine Hand. Dann sahen die Beiden einander kurz an, doch dann öffnete sich die Tür. „Da seid ihr zwei!“, sagte Sasuke ganz verschlafen und setzte sich an den Schreibtisch neben Inos Bett. Dann sah er kurz auf Itachis Hand auf ihren Bauch und dann sah er die Zwei an. „Habe ich etwas verpasst?“ Itachi zog seine Hand schnell wieder weg und sagte: „Nein. Wieso fragst du? Wo warst du gestern eigentlich?“ Sasuke sah ihn misstrauisch an. Irgendetwas war komisch zwischen den Beiden. „Was ist eigentlich los mit euch Beiden? In letzter Zeit hängt ihr so aneinander...“, gab Sasuke nicht nach. Ino warf Itachi einen kurzen Blick zu. „Ino“, sagte Sasuke streng. Ino sagte nichts sondern senkte nur ihren Blick. „Ich möchte mich einfach nur um sie kümmern Sasuke“, antwortete Itachi dann stattdessen. Nun grinste Sasuke. „Alles klar, Bruder.“ Jetzt sah Ino Sasuke auch an. „Was du immer für Gedanken hast. Erzähl uns lieber wo du gestern so lange warst“, konterte Ino. „Was ihr alles wissen wollt“, sagte Sasuke neckend. „Du steckst deine Nase auch immer in unsere Angelegenheiten!“, erwiderte Ino darauf. Sasuke lachte. „Uh, jetzt redet ihr Zwei auch schon von ‚uns‘.“ Ino wurde rot. „Du bist bescheuert, Sasuke.“ Sasuke lachte nur. „Halt die Klappe, kleiner Bruder“, mischte sich Itachi ein und schoss ein Kissen nach seinem kleinen Bruder. Sasuke fing dieses auf. „Na gut also ich war gestern noch mit Sakura feiern.“ „Und??“, fragte Ino nach. „Was und?“, fragte Sasuke als wüsste er nicht worauf Ino hinauswollte. „Stell dich nicht so dumm“, schimpfte Ino. Sasuke zuckte mit der Schulter. „Ich weiß wirklich nicht was du meinst. Jetzt muss ich zuerst einmal ins Bad, tut mir Leid, Leute. Aber ich denke ihr Zwei kommt auch gut ohne mich zurecht“, sagte er an die Beiden gewandt und zwinkerte ihnen beim hinausgehen zu. „Sasuke du bist ein toter Mann, wenn ich dich erwische!“, rief Itachi ihm nach bevor Sasuke die Tür hinter sich schloss.

Heute schien nach langem wieder einmal die Sonne als Sakura das Haus verließ. Sie

wollte zuerst ins Krankenhaus, kurz ihren Vater besuchen und danach wollte sie noch mit Ino sprechen. Sie wollte wirklich etwas über das Verhältnis von Sasuke und Kiba damals erfahren. Kiba... Sein Grab sollte sie auch einmal besuchen. Vielleicht morgen dann... Sie vermisste ihn. Wieso musste ihm das passieren? Sie sah gen Himmel. Ob er nun in ihrer Nähe war? Oder war er eher bei Ino? Sakura wünschte sich ihn noch ein einziges Mal sprechen zu können, nur damit sie sich bei ihm entschuldigen konnte, für den letzten Streit. Das nagte sehr an ihr und sie konnte einfach keinen Frieden damit schließen, auch wenn Neji ihr gesagt hatte, dass Kiba nicht wütend auf sie gewesen ist. Sie seufzte. Bald hatte sie das Krankenhaus erreicht. Davor würde sie aber ein paar frische Blumen besorgen gehen...

Bei Itachi in der Werkstatt waren Sasuke und Ino gerade dabei alles für die Übergabe von Kibas Auto vorzubereiten. „Wer glaubst du wird das Auto holen?“; fragte Ino ihren besten Freund. Sasuke zuckte mit der Schulter. „Keine Ahnung. Eigentlich hätte ich auf Sakura getippt aber sie hat mir gestern erzählt, dass sie heute in der Früh zuerst einmal ihren Vater besuchen würde. Deshalb weiß ich echt nicht wer es holen kommt.“ Ino sah Sasuke kurz an. „Was?“, fragte er sie als er ihren Blick bemerkte. „Du liebst sie wirklich, was?“ Sasukes warf ihr einen kurzen Seitenblick zu. „Ja.“ „Warst du dann gestern noch bei ihr zu Hause?“, fragte Ino weiter nach. Sasuke schüttelte grinsend den Kopf. „Hat Itachi dir diesen Auftrag gegeben? Nein ich war nicht bei ihr. Neji hätte mich niemals hineingelassen.“ Ino widmete sich wieder ihrer Arbeit. „Wieso sagst du nichts?“, fragte Sasuke erstaunt. „Nun. Mich wundert es echt...“ Sasuke wusste schon worauf sie hinauswollte. „Ino... mit Sakura ist es anders, verstanden? Ich dachte ich habe dir das oft genug gesagt“, sagte er grinsend. „Das weiß ich jetzt auch“, war Inos Antwort darauf. Dann fuhr ein Auto in die Werkstatt hinein und die Beiden erkannten, dass es Neji war. Dieser stieg aus. „Lass mich das machen“, sagte Ino dann. Ino ging zu Neji hin. „Hallo. Ich dachte Sakura holt es ab“, sagte sie zur Begrüßung. „Hallo Ino. Ihr ist etwas dazwischen gekommen“, antwortete Neji darauf und Ino glaubte für einen kurzen Moment so etwas wie Mitleid in seinem Blick zu sehen. „Komm mit, du musst mir das hier unterschreiben und dann kannst du das Auto mitnehmen. Aber warte... wie nimmst du es mit?“ Neji unterschrieb ihr den Zettel den sie ihm hinhielt und sagte dann: „Du fährst es nach Hause. Sakura möchte dann mit dir sprechen.“ Ino sah Kibas Auto an. „Aber... ich kann nicht... außerdem habe ich nicht einmal einen Führerschein.“ Neji legte seine Hand auf ihre Schulter: „Ich weiß, dass Kiba dich es einige Male hat fahren lassen, also komm....“

Als Sakura zu Hause ankam bemerkte sie, dass Neji genau das getan hat, worum sie ihn gebeten hatte. Schön. Jetzt konnte sie dann in Ruhe mit Ino sprechen...

Als sie das Haus betrat saß Ino schon im Wohnzimmer. „Hallo Sakura“, begrüßte sie sie. „Hallo. Also der Grund wieso ich mit dir sprechen möchte ist....“, begann Sakura aber Ino unterbrach sie: „.... ich weiß.... Sasuke hat es mir gestern erzählt. Was möchtest du wissen?“ Sakura dachte kurz nach. „Wie hat er Sasuke überhaupt kennengelernt?“ Ino lächelte. „Er hatte ihm bei einer Schlägerei geholfen. Sasuke hatte nämlich ein paar Schwierigkeiten mit Orochimaru, weil er seine Meinung bezüglich seines Handelns geäußert hatte und deshalb sind so einige Leute auf ihn losgegangen. Währenddessen hatte Orochimaru eine Schlägerei organisiert in einem anderen Stadtteil und dort befand sich die Bande von Sasuke. Somit war Sasuke alleine und dein Bruder ist obwohl er ihn nicht kannte, einfach dazwischen gegangen und hat Sasuke geholfen.“ „Und dann hat Sasuke ihn in seiner Bande aufgenommen?“

Ino nickte. „Sasuke war ihm sehr dankbar.“ „Wie kam es dann, dass Kiba in Orochimarus Organisation kam?“ Ino dachte kurz nach. „Sasuke und Kiba waren damals wie Brüder. Deshalb wollte er einfach an Sasukes Seite kämpfen, aber leider waren den beiden die Konsequenzen damals nicht bewusst.“ Jetzt sah Ino traurig gen Boden. „Das niemand jemals lebend aus der Organisation hinauskam...“ Ino nickte. „Erzähl mir mehr. Wie seid ihr zwei zusammengekommen?“, fragte Sakura vorsichtig. „Damit ich gleich die Beziehung zwischen Sasuke und Kiba beschreibe... Sasuke wollte niemals, dass ich mit einem seiner Freunde ausgehe, da er meinte, er kenne sie gut genug und dass sie nichts Ernstes wollten. Nun bei Sasuke war es so, bei ihnen ist immer einer bei mir geblieben und die anderen sind auf, ich sag' jetzt einmal ‚Patrouille‘ gegangen. Schließlich eines Abends war Kiba damit dran bei mir zu bleiben. Ich war echt fertig, weil ich einen Streit mit einer Freundin von mir hatte. Sie war wütend auf mich, weil ich mehr Zeit mit den beiden Brüdern verbrachte als mit ihr.“ Ino machte eine kurze Pause. Dann fuhr sie fort: „Sasukes Teamkameraden haben meine Probleme eigentlich nie interessiert. Ab und zu habe ich mit Sasuke über ein paar Dinge gesprochen, aber eigentlich wollte ich ihn nicht mit meinen Problemen belasten. Meistens überspielte ich auf jeden Fall meine Gefühle und die haben es nie bemerkt. Dein Bruder war der Erste...“ Wieder machte Ino eine Pause und biss sich in die Unterlippe. „Lass mich raten er hat dich dann getröstet?“, sagte Sakura dann sanft. Ino nickte. „Seit dem Abend, sah ich Kiba ganz anders. Er war einfach für mich da gewesen und wir sprachen dann auch immer viel miteinander. Irgendwann einmal sind wir dann zusammengekommen, aber das lief anfangs nur heimlich. Dann nach einer nicht allzu langen Zeit erwischte uns Sasuke. Aber irgendwie war er überhaupt nicht wütend auf Kiba. Er sagte, dass er sich so etwas in der Art schon gedacht hatte. Davor hat er seine Freunde immer von mir ferngehalten.“ Sakura nickte. „Das heißt also, dass er Kiba sehr gern hatte...“ „Ja. Wie gesagt, sie waren wie Brüder. Deshalb... kann ich nicht glauben, dass Sasuke ihn umgebracht hat. Du solltest ihm wirklich eine Chance geben... Du hast keine Ahnung wie sehr er sich verändert hat, seit er dich kennt“, sagte Ino. Sakura schluckte. „Er liebt dich sehr glaube mir. Ich bin seine beste Freundin und ich muss so etwas wissen.“ Sakura umarmte Ino. „Danke.“ Dann lösten die beiden sich wieder voneinander. „Nichts zu danken, Sakura... Jetzt geh' zu ihm. Er ist in der Werkstatt.“ Sakura nickte nur, schnappte sich Kibas Autoschlüssel und bevor sie das Haus verließ fragte sie Ino noch: „Soll ich dich mitnehmen?“ Ino schüttelte den Kopf. „Nein danke. Ich gehe dann nach Hause. Ich brauch ein bisschen Bewegung.“ „Okay“, war alles was Sakura sagte und dann verließ sie auch schon das Haus.

Als Sasuke Kibas Auto vorfahren sah, war er für einen kurzen Augenblick echt erstaunt. Sakura stieg aus und ging zu ihm. „Sasuke... ich möchte mit dir sprechen“, sagte sie dann. Er verließ seinen Bereich und stellte sich vor Sakura hin. „Sprich“, sagte er lächelnd. Sie küsste ihn zuerst. „Ich glaube dir, dass du es nicht warst. Ich habe mit Ino gesprochen und... nach der Geschichte... muss man es glauben“, sagte sie lächelnd. Sasuke sah sie erstaunt an. „Was für eine Geschichte?“ „Nunja, du hast meinem Bruder erlaubt mit deiner besten Freundin zusammen zu sein, obwohl niemand davor es durfte. Ich meine das muss doch was heißen. Außerdem ist Kiba einfach in diese Organisation gekommen, weil er an deiner Seite kämpfen wollte...“, antwortete Sakura ihm. Sasuke nickte. Das hat Ino ihr also erzählt. „Das heißt du bist nicht mehr wütend auf mich?“, fragte er noch einmal nach. Sakura nickte. Jetzt war er der der sie küsste. Dann aber fuhr ein Polizeiauto in die Werkstatt von Itachi. Die beiden warfen sich einen erstaunten Blick zu und Itachi, der unter einem Auto war,

dass er gerade reparierte, kroch auch hervor. Er ging auf die Polizisten zu, die gerade aus dem Auto ausgestiegen waren und fragte sie erstaunt: „Was ist denn passiert?“ „Es geht um Sasuke“, sagte der Polizist zu ihm. Itachi kannte die Beiden. Die meisten Leute des Uchihaclans waren bei der Polizei. Als die Polizisten sich in Bewegung setzten, tat er es ihnen gleich und fragte: „Was hat er denn angestellt?“ „Er hat eine Anzeige am Hals.“ Sasuke sah den Polizisten fragend an. „Was wirft man mir vor?“ Der Polizist zückte seine Handschellen und legte sie Sasuke um. „Sasuke wir müssen dich festnehmen. Du wurdest bezüglich Mordes an Kiba Inuzuka und schwerer Körperverletzung an seinem Vater angeklagt“, sagte der eine Polizist. „Was?? Wer behauptet so etwas??“, fragte Itachi dann schockiert. Der andere Polizist der ein guter Freund von Itachi war und Shisui hieß antwortete: „Keine Ahnung. Wir bekamen einen anonymen Anruf von irgendeinem Mann der so etwas behauptete.“ Dann sagte er an Sasuke gewandt: „Du musst jetzt leider mitkommen, Sasuke...“ Dann gingen sie mit Sasuke zum Polizeiauto. „Nein! Er war es nicht!“, sagte Sakura und ging den Polizisten hinterher. „Wenn du Beweise hast, dann glauben wir dir das gerne, aber solange wir keine haben, muss Sasuke leider ins Gefängnis. Tut mir Leid...“ Dann stiegen sie in das Auto und fuhren mit Sasuke davon.